

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

46.) Die Pulß- oder Schlag-Ader.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

gel 1. Ps. vor den andern 2. 2c. Wer sollte nun denken, daß dergestalt vor die 32. Huf-Nagel des Pferdtes sollten heraus kommen 14913080. Th. 21. Gr. 3. Pf.

(b) Joh. Arnd. 2. Buch von wahr. Christ. c. 13.

46.) Die Puls- oder Schlag-Adern.

WEs man von der Puls- oder der Schlag-Adern redend ward, sagte ein Gelahrter, er hätte neulich gelesen, daß nach Cardani Meinung die Adern in einer Stunde 4000. Schläge thäte, (a) wiewohl neulich ein anderer berühmter Scribent die Zahl der Schläge biß auf 4850. erhöht hätte. (b) Gotthold sagte hierauf! Der menschliche Leib ist von seinem Schöpfer wie eine Uhr eingerichtet, darinnen aus einem innerlichen lebendigen Trieb, ein stetiges Reggen und Bewegen sich findet, wie nun eine Uhr ihre gewisse Anzahl Schläge thut in einer Stunden, und denn die Stunde mit dem Glocken-Schall meldet, so hat auch unsere Puls-Adern nicht allein ihre von Gott bestimmte Anzahl, wie vielmahl sie in einer Stunde schlagen soll, sondern auch im ganzen Leben. Es wird die Zeit endlich kommen, da unser Herz samt den Adern wird erliegen und stille werden, darum laßet uns Gott bitten, daß Er uns lehre unsere Tage also zählen, daß wir flug werden, Ps. 90, 12. und mit jenem gottseligen Mann seufzen: Ach HErr Jesu! mein Leib hat seine schlagende Adern, meine Seele auch:

auch: ihre Seufzer nehmlich, und ihr Sehnen nach dir, verleihe mir, wenn die Pulsz des Leibes stille wird, daß mein letzter Seufzer stark an die Himmels-Thür schlage, damit meine Seele eingelassen und aufgenommen werde. Hieben fiel ihm weiter zu, was ein großer Lehrer unsrer Kirchen (c) von der Pulsz geschriezen: „Wo ein Christ ist, spricht er, da ist eigentlich der H. Geist, der da nichts anders, thut, denn immerdar betet, denn ob er gleich, nicht immerdar den Mund reget oder Worte, machet, dennoch gehet und schläget das Herz, (gleichwie die Pulsz-Adern und das Herz im, Leibe) ohn Unterlaß mit solchen Seufzen: Ach, lieber Vatter! daß doch dein Nahme geheiligt werde, dein Reich komme, dein Wille, geschehe &c. Und darnach die Buße oder Ansechtung und Noth härter drücken und treiben, darnach gehet solch Seufzen und Bitten, desto stärker auch mündlich: Daß man keinen, Christen kan finden ohn Beten, so wenig als, einen lebendigen Menschen ohn dem Pulsz, welcher nimmer stille stehet, reget und schläget immerdar für sich, ob gleich der Mensch, schläft und anders thut, daß er sein nicht gewahr wird.“ Hieraus kan erkläret werden, was die Schrift saget, daß wir allezeit und ohn Unterlaß beten sollen. Luc. 18, 1. 1 Thessal. 5, 17. Und stimmen hiermit ein die Gedanken (d) eines guten Mannes, welcher mit Gott bez

Uu 5

dinz